

Chemische Gewalt gegen die Kleinsten



Michael Kent im Interview mit dem Filmemacher Michael Leitner

Vor etwa eineinhalb Jahren haben die Depeschenbezieher mitgeholfen, die erforderlichen Mittel für einen neuen Dokumentarfilm von Michael Leitner aufzubringen – der Arbeitstitel lautete damals: „Krankgeimpft und totgeschwiegen“. Sein Thema: Impfen allgemein und die Impfungen für Kinder und Säuglinge im Besonderen. Das lange Warten hat sich gelohnt. Ich habe den 100-minütigen Film dieser Tage vorab im Rohschnitt sehen können. Er heißt mittlerweile „Wir Impfen Nicht!“, ist sehr packend, geht unter die Haut und gibt dabei einen allgemein verständlichen Überblick über die wichtigsten Argumente, welche die Impfkritik während der letzten Jahrzehnte hervorgebracht hat. Anlässlich der Fertigstellung des Filmes habe ich Michael Leitner interviewt, der aktuell noch mit Feinarbeiten an der Endfassung beschäftigt ist. Schon im Mai werden die ersten DVDs an Spender und Interessenten ausgeliefert. (mk, 13.04.14)

Frage von Michael Kent (?): Michael, Du hast jetzt Deinen dritten Film über die Machenschaften der Pharma-Mafia gedreht. Wird das nicht langweilig, immer wieder am gleichen Thema zu arbeiten?

Antwort Michael Leitner (!): Nein. Es ist aber eine Arbeitserleichterung. Dadurch kennt man die Tricksereien seiner Pappenheimer schon und fängt nicht bei Null an. Außerdem: Irgendeiner muss es ja machen!

?: Bei „Wir Impfen nicht!“ fällt auf, dass diesmal deutlich mehr Aufwand betrieben wurde. Du zeigst viele von Impfschäden betroffene Menschen aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz. Dazu treten als Experten die Ärzte Dr. med. Hart-

mann, Dr. Fiala, Dr. F. P. Graf, Dr. Claus Köhnlein, Christof Plothe, Dr. Georg Kneissl, Dr. Loibner, Rolf Kron und als Journalisten Bert Ehgartner und Hans Tolzin sowie Petra Cortiel auf. Du hast sozusagen die „Crème de la Crème der Impfkritik“ in einem Film versammelt!

!: Ja, und diese Vielfalt tut dem Film auch sehr gut. Meine früheren Filme habe ich ja immer fast ohne Budget produzieren müssen, da waren so viele Drehtage mit einer solchen Fülle an Betroffenen und Experten gar nicht drin. Diesmal konnte ich dank der vielen Spenden beim Schnitt aus dem Vollen schöpfen: über 13.000 Kilometer bin ich letztes Jahr bei den Dreharbeiten gefahren – innerhalb von nur sechs Wochen!

?: Es war sicher nicht einfach, all diese Termine unter einen Hut zu bekommen, oder?

!: So organisiert arbeite ich nicht (lacht). Als Erster hat Dr. Klaus Hartmann zugesagt. Der war ja 10 Jahre lang beim Paul-Ehrlich-Institut (PEI), das für Zulassung und Überwachung der Impfstoffe zuständig ist. Dr. Hartmann ist dort aus Gewissensgründen ausgeschieden. Als er zugesagt hat, bin ich einfach nach Wiesbaden gefahren und habe dann den deutschsprachigen Raum nach und nach abgegrast. Termine habe ich kurzfristig ausgemacht, wenn ich bei irgendwem in der Nähe war. Gott sei Dank waren alle, die ich interviewen wollte, spontan genug, sich mal eben Zeit für den Film zu nehmen.



Interviewpartner im Film von Michael Leitner „Wir impfen nicht!": **Dr. med. Klaus Hartmann** (links), von 1993-2003 zuständig beim Paul-Ehrlich-Institut für die Risikobewertung von Impfstoffen; der Arzt für Allgemeinmedizin und Naturheilverfahren **Andreas Diemer** (Mitte) sowie **Dr. med. Christian Fiala** (rechts).

?: Wie war das mit Dr. Hartmann, warum genau hat er das PEI (Bundesamt für Sera und Impfstoffe) damals verlassen?

!: 2003 kam Hexavac*, einer der beiden 6-fach-Impfstoffe für Säuglinge ins Gerede. Ein Münchner Pathologe hatte Kinder obduziert, die kurz nach Hexavac gestorben waren. Er war entsetzt, weil die so heftige Hirnschwellungen hatten, die er noch nie zuvor gesehen hatte. Beim PEI gingen dann immer mehr Meldungen über Hexavac ein, nicht nur Todesfälle. Als Dr. Hartmann sah, dass in seinem Institut immer nur abgewiegelt wurde, hat er seinen Hut genommen.

?: Und zwei Jahre später wurde Hexavac dann vom Markt genommen, weil eine der sechs Komponenten angeblich eine mangelhafte Langzeitschutzwirkung aufwies. Nicht gerade glaubwürdig, oder?

Interviewpartner im Film von Michael Leitner „Wir impfen nicht!": Die impfkritischen Journalisten und Buchautoren **Bert Ehgartner** aus Österreich („Die Akte Aluminium“, „Gesund bis der Arzt kommt“, „Das Medizin-Kartell“) sowie **Hans U. P. Tolzin** (u.a. Zeitschrift impfreport.de).



!: Natürlich nicht, denn solche Problemchen könnte man ja leicht nachbessern. Statt dessen ist Hexavac aber sang- und klanglos für immer vom Markt verschwunden. Mittlerweile gibt es wieder einen Sechsfachimpfstoff vom gleichen Hersteller *Sanofi Pasteur MSD*, aber unter anderem Namen (Hexyon).

?: Wie kam es eigentlich zu diesen Hirnschwellungen durch die Sechsfachimpfungen?

!: Das Aluminium in den Impfstoffen verursacht Entzündungen am Gehirn und der Hirnhaut, die auch sehr heftig sein können. Spätestens wenn dann noch Schmerzmittel gegeben werden, weil das Baby wegen der Entzündung schreit, kann es gefährlich werden: Schmerzmittel wie *Paracetamol* verbrauchen das wichtige körpereigene Entgiftungsmolekül namens Glutathion. Gibt man einem Kind, das besonders emp-

findlich ist gegen das Impfaluminium, dann auch noch *Paracetamol*, kann der Körper sich gar nicht mehr gegen das Aluminium wehren.

?: Wenn das aber bekannt ist, warum werden denn dann Schmerzmittel trotzdem nach Impfungen verschrieben?

!: Ärzte erfahren in ihrem Studium, dessen Inhalte ja im Wesentlichen die Pharma-Medizin diktiert, nichts über die Nebenwirkungen des Impfens. Sie haben ein paar kurze Vorlesungen, wo ihnen das Impf-Modell vorgestellt wird und hören immer nur, wie toll das Impfen sei. Von Entgiftung, also wie der Körper Gifte wieder los wird, erfahren sie gar nichts. Sollen sie wohl auch nicht, schließlich lebt eine ganze Industrie davon, uns Gifte als Medikamente zu verkaufen. Und so gibt mancher impfende Kinderarzt den Eltern die Fieberzäpfchen gleich vorsorglich mit, damit die ihn nach Feierabend nicht

***Hexavac**: Ein Sechsfachimpfstoff für Kleinkinder und Säuglinge, der gleichzeitig gegen Kinderlähmung, Diphtherie, Tetanus, Keuchhusten, die sog. „Hib“ (eine Viren-Grippe) sowie Hepatitis B schützen soll – vom Jahr 2000 bis etwa 2006 verimpft, dann aufgrund unerklärlicher Todesfälle bei damit geimpften Säuglingen unter dem Vorwand vom Markt genommen, „er schütze nicht gut genug gegen Hepatitis B“ (woran eh nur Erwachsene erkranken). Von griech. „hex“: sechs und „vaccin“: Impfstoff.



Interviewpartner im Film von Michael Leitner „Wir impfen nicht!": **Dr. med. Friedrich P. Graf** (links), Allgemeinarzt und Homöopath; **Dr. med. Georg Kneißl** (Mitte), Arzt für Homöopathie, Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) und Naturheilverfahren sowie **Dr. med. Claus Köhnlein**, Internist und Sportmediziner.

☞ wegen ihrer fiebernden und schreienden Kinder anrufen.

?: Es ist ja inzwischen bekannt, dass etliche Kinder nach dem Impfen viel schreien ...

!: Mit Sicherheit ist das Impfen für einen Säugling traumatisch: Noch ist er dabei, sich in der materiellen Welt langsam einzuordnen, seinen Körper kennen zu lernen. Wenn ihm dann solche Schmerzen zugefügt werden, ist das ein Trauma – und zwar eines, an das man später in einer eventuellen Therapie nur sehr schwer 'rankommt, weil die Ursache ja ganz tief im Unterbewusstsein sitzt.

?: Wenn ich mir die Bilder der Babys in Deinem Film ansehe, die gerade beim Arzt sind und geimpft werden, bekomme ich den Eindruck, die Kinder schauen ihre Eltern entsetzt an, als ob sie soeben einen schweren Vertrauensbruch erlitten.

Die Eltern tragen das Baby zum Arzt, reden freundlich mit ihm und halten es dann fest, damit der Arzt ordentlich mit der Spritze zustechen kann ...

!: Ich bin mir da fast sicher, auch wenn man es natürlich nicht beweisen kann. Ein Baby kann seinen Eltern ja nicht sagen, wie gemein es das von ihnen fand. Aber vom Urvertrauen dürfte da einiges über Bord gehen, wenn es geimpft wird. Ein Baby hat ja eine ganz andere Wahrnehmung als wir, kann aber erkennen, ob etwas gut oder schlecht für es ist. Viele schreien schon *vor* dem Impfen, weil sie genau spüren, dass da nichts Gutes kommt – und manche versuchen sogar, sich aktiv zu wehren!

?: Was mir an Deinem Film zu denken gibt, ist der Vergleich zwischen den speziellen Impfstoffen für Säuglinge und denen für Erwachsene.

!: Christof Plothé hat mich darauf gebracht, der in seiner Praxis für Osteopathie viele Impfschäden behandelt. Medikamente werden ja immer in einem gewissen Verhältnis Wirkstoff zu Körpergewicht verabreicht. Das heißt: Ein Kleinkind von 6 kg bekommt nur einen Bruchteil dessen, was ein Erwachsener bekommt. Bei Impfungen ist es gerade umgekehrt! Vergleicht man den Sechsfach-Impfstoff „Infranix Hexa“ mit dem Impfstoff für Erwachsene „Twinrix“ (gegen Hepatitis), dann ist fürs Baby doppelt so viel an Aluminiumverbindungen drin. Umgerechnet aufs Körpergewicht wird den Kindern *die 23-fache Giftdosis* zugemutet wie Erwachsenen!

?: ... und das für ein Baby, dessen Immunsystem noch kaum ausgebildet ist und sich gegen Gifte kaum oder gar nicht wehren kann. Warum wird Babys so viel von dem Zeug zugemutet?

Interviewpartner im Film von Michael Leitner „Wir impfen nicht!": **Dr. med. Johann Loibner** (links), impfkritischer Arzt für Allgemeinmedizin und Homöopathie aus der Steiermark, gegen den 2009 wegen seiner öffentlichen Impfkritik ein Berufsverbot ausgesprochen worden war, das aber wieder aufgehoben werden musste; **Christof Plothé** (Mitte), Heilpraktiker für Osteopathie und Homöopathie sowie **Rolf Kron** (rechts), praktischer Arzt und Homöopath.



!: Genau deshalb! Der wirksame Bestandteil der meisten Impfungen *sind* ja die Zusatzstoffe, ohne die immunologisch nichts Messbares passiert. Beim Baby, wo die Immunfunktionen sich erst entwickeln, muss man besonders viel von den Zusatzstoffen begeben, damit überhaupt etwas passiert.

?: D.h. für die Zulassung der Impfstoffe brauchen die Hersteller eine Immunreaktion, also wird bei Babys die chemische Keule genommen, weil sonst aufgrund des schwachen Immunsystems der Babys keine Reaktion sichtbar wäre??

!: Genau! Die *eigentliche Impfreaktion* ist eine Mischung aus verzweifelten Entgiftungsreaktionen, Entzündungen und einem durch Aluminium & Co in Panik versetzten Immunsystem. Und so etwas soll vor Krankheiten schützen – ein absurder Gedanke, oder?

?: Stimmt! Wie kann es sein, dass bei so etwas alle mitmachen: Ärzte, Bundesinstitute wie das PEI, Krankenkassen...?

!: Wir können das ja an uns selbst beobachten: Mitläufertum ist einfacher, als für seine Überzeugungen einzustehen. Oft kostet es einen Menschen seinen Arbeitsplatz (siehe Dr. Hartmann), die Ehe, Ersparnisse, die Existenz, die Gesundheit, wenn nicht sogar das Leben, für seine Überzeugungen einzutreten. Schädlicher als einzelne Verbrecher in der Gesundheitsbranche, als Idioten, vor allem hoch spezialisierte Fachidioten, sind stille Mitläufer, die das System tragen. Noch etwas: Die wirklich guten Leute, die talentiertesten, gehen dort hin, wo man am meisten

verdienen kann, also zu den Pharmakonzernen. Staatliche Gesundheitsinstitute, Kassen, Ämter usw. bekommen daher oft nur diejenigen ab, die wegen ihrer Mittelmäßigkeit weder bei der Industrie noch bei einer namhaften Forschungseinrichtung unterkommen.

?: Kritiker bringen die Zunahme chronischer Krankheiten und Allergien bei Kindern mit Impfungen in Verbindung. Das in vielen Impfstoffen enthaltene Aluminium ist Gift für die Nerven und wird für viele neuzeitliche Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern verantwortlich gemacht sowie Störungen der Immunfunktion. Immer mehr Kinder müssen permanent Medikamente einnehmen.

!: Dr. Graf nennt das im Film „die kranke Normalität“. Unsere Gesundheitsinstitute, Medien und die wissenschaftliche Fachpresse nehmen diese kranke Normalität hin; niemand fragt nach den Ursachen. Aber gibt es mal einen Masernfall oder eine Hirnhautentzündung „mit Zeckengeschmack“, dann rückt gleich ein Sonderkommando des Robert-Koch-Institutes (RKI) aus, um den Fall zu untersuchen. Diese Leute haben doch gar keinen Bezug mehr zu dem, was heute wirklich Krankheiten verursacht! Es wird irre viel Geld ausgegeben, um per Impfung (vermeintlich) auch noch das letzte Prozent irgendeiner früher als harmlos geltenden Kinderkrankheit „auszurotten“. Bei den *wirklichen Krankheiten von heute* dagegen schaut niemand hin; es interessiert nicht.

?: Es ist ja hinlänglich bekannt, dass das Gesundheitssystem von Lobbyisten der Industrie

gesteuert wird. Aber welche Vorschläge hättest Du?

!: Warum nicht mal einen Toxikologen anstatt immer nur Virologen an die Spitze des Robert-Koch-Instituts stellen? Aber das ginge nicht, die Tradition und der Namensgeber sind nun mal die Jagd nach Mikroben. Das sind 135 Jahre Tradition als „Jäger des verlorenen Virus“. Diese Last der Tradition wird man nicht los, eigentlich müsste man den Laden dichtmachen! **Infektionskrankheiten sind heute im Vergleich zu den Zivilisationskrankheiten ein lächerlich winziges Problem!**

?: Stimmt, das ist eine bemerkenswert wahre Feststellung, die aber irgendwie keiner zur Notiz zu nehmen scheint. Außerdem sind Viren ja keine Lebewesen, wie die meisten Menschen glauben, sondern Erbgutinformationen, verpackt in Eiweißmoleküle. Unser eigenes Erbgut enthält viele dieser Erbgutinformationen, die dann in „Viren“ wiederzufinden sind.

!: Solange die alte Garde der Immunologen noch Einfluss hat, wird sie das gute, alte Feindbild von den bösen Viren, die uns von außen überfallen, am Leben erhalten! Sonst müssten sie ja ihre eigenen Bücher verbrennen und auch die Arbeiten, mit denen sie ihre wissenschaftlichen Titel bekommen haben!

?: Irgendwann wird diese alte Garde abtreten ...

!: Dann braucht es immer noch ein Wunder oder eine Revolution! Denn wer hat schon Interesse daran, dass hinterfragt wird, warum staatliche Institute das Vergiften von Generationen mit Quecksilber und Aluminium

nicht nur geduldet, sondern durch Impfeempfehlungen sogar aktiv gefördert haben?

?: Interesse daran haben z.B. diejenigen, die von Impfschäden betroffen sind!

!: Das Impf-Verbrechen hat mittlerweile gigantische Ausmaße angenommen. *Eine* Impfung im ersten Lebensjahr gab es bis 1972, heute sind es in Deutschland 34!! Besonders seit der Wiedervereinigung wurde der Anstieg massiv. Bis jetzt ist es eine ganze Generation, die derart massiv geschädigt wurde. Toxikologen wissen, was Aluminium anrichtet, aber die „Immunologen“ ignorieren das.

?: Was hat Dich beim Drehen am meisten beeindruckt?

!: Wie die Eltern mit dem Schicksal ihrer nach Impfung schwerstbehinderten Kinder umgehen. Einige haben die Kraft, ihre Kinder nicht nur zu pflegen, sondern auch jahrzehntelange Prozesse um die Anerkennung als Impfschaden durchzuführen.

?: Jahrzehnte???

!: Das längste Verfahren in Deutschland bisher hat 40 Jahre gedauert. Eine Verfahrensdauer zwischen 10 und 30 Jahren ist die Regel.

?: Warum dauert das so lange?

!: Zunächst ist der Nachweis eines Impfschadens kompliziert und die Beweislast liegt bei den Betroffenen! Die müssen dann mit Hilfe von Gutachtern beweisen, dass alle anderen möglichen Ursachen für den Schaden ausscheiden, bis am Ende nur die Impfung als plausible

Ursache übrigbleibt. Gerichte tendieren dazu, Impfbefürworter als Gutachter zu engagieren, denn es geht, wie fast immer, ums Geld. Entschädigung für Impf-Opfer zahlen ja nicht die Impfstoffproduzenten, sondern der Staat. Mit anderen Worten: Der Richter am Landessozialgericht entscheidet, ob sein Arbeitgeber zahlen muss oder nicht. Eigentlich haben alle Richter in solchen Prozessen einen massiven Interessenkonflikt. Außerdem ist es ja Ziel der Politik, den Impfgedanken nicht zu „beschädigen“.

?: Impfgedanke? Du meinst die Impf-Hypothese: „Impfungen schützen vor gefährlichen Krankheiten, und eine Bevölkerung ist umso gesünder, je besser sie durchgeimpft ist“.

!: Genau! Auch deshalb werden Impfschäden totgeschwiegen und nicht anerkannt, weil jeder zugegebene Impfschaden die Impfbereitschaft der Bevölkerung gefährdet. Der Impfgedanke ist der Götze dieser Impf-Sekte – ihm werden Leben, Gesundheit und seelische Ausgeglichenheit der Menschen geopfert, die mit den Impfgiften schlechter klarkommen als der Durchschnitt.

Mehr als bewundernswert: Bärbel Engelbertz hat nicht nur die Kraft, ihren seit über zwei Jahrzehnten nach Impfung schwerstbehinderten Sohn zu pflegen, sondern über denselben Zeitraum hinweg aller Widrigkeiten zum Trotz auch noch die Anerkennung des Impfschadens gerichtlich durchzuführen.



?: Zurück zu Deinem Film: Warum sollten möglichst viele Leute ihn anschauen?

!: Er bietet einen Überblick über die Argumente der Impfkritiker, die größten Impfskandale und typische Impfschicksale. Man hört nicht nur, was Impfen anrichten kann, man sieht es auch. Ich hatte allerdings als Zielpublikum eher Menschen vor Augen, die bislang noch wenig oder nichts von der Impfkritik gehört haben. Bisher war dieselbe zwar fachlich exzellent, hat aber zumeist wissenschaftlich argumentiert und so nur einen Bruchteil der Menschen erreicht. Mit reinen Sachargumenten spricht man heute leider nur eine Minderheit an. Erst recht, wenn es darum geht, eine Lüge zu demontieren, die seit 200 Jahren fester Bestandteil unserer kollektiven Denkmatrix ist.

?: Deshalb arbeitest Du auch mit starken Kontrasten. Direkt am Anfang ein friedlich schlummernder ungeimpfter Säugling und plötzlich Bilder von Babys, die bei der Impfung schreien wie am Spieß.

!: Ich will den Kontrast zeigen: Einerseits, wie die Natur es vor-

gesehen hat, ein „naturbelassenes“ Baby. Und dann einige, die beim Impfen schreien. Das soll die Gefühlsebene beim Zuschauer ansprechen, um die Mauern des Impfgedankens zu erschüttern. Und nach solch emotionalen Elementen schiebe ich dann Fakten nach.

?: Der Film wurde ja durch Spenden finanziert. Welche Konsequenzen hat das für die Vermarktung?

!: Wir legen jeder DVD, die in der üblichen Box verkauft wird, eine im Papiertütchen bei. Wer schon jetzt eine DVD vorbestellt, bekommt eine im Tütchen zur Box dazugelegt, er bekommt also zwei DVDs für den Preis von einer! Zwei Monate nach Auslieferung der DVD wollen wir dann die DVD in Papiertütchen günstig abgeben – so können dann Idealisten für kleines Geld DVDs bestellen und die allen jungen Eltern oder Schwangeren in ihrem Bekann-

Der Dokumentarfilm von Michael Leitner „**Wir impfen nicht!**“ (Spieldauer 95 Minuten, deutsch) kann ab sofort bestellt werden. Alle, die seinerzeit mit einer größeren Spende zur Entstehung beigetragen haben, erhalten die DVD nun kostenlos zugestellt. Wer den Film kaufen will, erhält bis 5. Mai 2014 für € 19,90 eine DVD in der Box *plus* eine DVD in der Papierhülle extra.



Michael Leitner: freier Journalist, Sachbuchautor und Filmemacher

tenkreis schenken. Sechs Monate nach Erscheinen wird der Film von uns in guter Qualität auf Youtube gestellt, damit ihn jeder sehen kann.

?: Wer ist in diesem Falle „wir“?

!: Daniel Trappitsch vom Netzwerk Impf-Entscheid, NIE, und ich. Daniel ist der Produzent des Films und hat in der Schweiz die Volksabstimmung gegen das Zwangsimpfungs-gesetz EpG auf den Weg gebracht.

?: Diese Abstimmung wurde mit 40 Prozent Nein-Stimmen zum Zwangsimpfen nur relativ knapp verloren.

!: Ja, dieses Ergebnis wurde fast ohne Budget erreicht – und gegen die Lügen und Ignoranz der Massenmedien! Eigentlich ein Achtungserfolg, der zeigt, wie kraftvoll direkte Demokratie in einer Gesellschaft sein könnte, wenn die Medien aufhören würden, uns einen Meinungseinhaltsbrei vorzusetzen.

?: Im deutschen Grundgesetz ist die Volksabstimmung in Artikel 20 eigentlich vorgesehen. Interessant, dass niemals daran gedacht wurde, auch mal eine Abstimmung über das Impfen *hierzulande* durchzuführen!

!: Dann wären die Zustände hier vielleicht am Ende so gut und perfekt, dass Dir die Hälfte der Themen für Deine Depe-sche und mir die für meine Filme wegbrechen (lacht)!

?: Was hoffst Du, was Ihr mit „Wir Impfen Nicht!“ erreicht?

!: Jeder, der den Film sieht, soll beim Impftermin beim Kinder-arzt das Wissen und die Gewissheit haben, NEIN sagen zu können. Möglichst viele Kinder sollen groß werden können, ohne an Geist, Seele und Körper geschädigt zu werden! Mein persönlicher Wunsch wäre, dass es direkt vor den Handlangern der Impfindustrie im Paul-Ehrlich-Institut (PEI) mal eine groooße Demo gibt. Und dass dort auch Eltern ihre nach Impfung schwerstbehinderten Kinder *mitbringen* und die Presse darüber berichtet. Dann müssen sich die Herrschaften beim PEI wenigstens mal *anschauen*, was sie anrichten (und nach Kräften leugnen).

?: Michael, ich danke Dir sehr für das interessante Gespräch!

!: Michael, ich danke, dass Du und Deine Leser dabei mitgeholfen haben, diesen Film zu ermöglichen!